

## Was steht in den Akten?

25 DDR-Soldaten wurden an der DDR-Grenze erschossen. Der Potsdamer Militärhistoriker Wilfried Hanisch und der ehemalige Stellvertreter des Chefs der Grenztruppen der DDR, Karl Leonhardt recherchierten dazu im Militärarchiv. Das Ergebnis:

Elf Grenzsoldaten starben durch die Schüsse fahnenflüchtiger Soldaten. Zwei desertierende DDR-Soldaten wurden auf der Flucht erschossen.

Drei Wachtmeister der Grenzpolizei wurden im Jahre 1951 von Soldaten der US-Armee erschossen. Den Unterlagen zufolge starb einer von ihnen durch Schüsse aus einem Hinterhalt. Die Umstände des Todes der beiden anderen sind noch nicht völlig geklärt.

Drei Soldaten wurden von westdeutschen Zivilisten erschossen, einer von einem Schmuggler, die beiden anderen aus zwei Autos heraus.

Zwei Grenzsoldaten wurden durch Fluchthelfer erschossen.

Zwei erlagen den tödlichen Schüssen flüchtender DDR-Zivilisten.

Ein tödlicher Schuß wurde von einem West-Berliner Polizisten abgegeben. Ein weiterer von einem Angehörigen des Bundesgrenzschutzes.

Ein Unteroffizier starb durch die Schüsse eines desertierten Sowjetsoldaten.

Ein Wachtmeister der Polizei wurde an der damaligen Grenze zur CSR ermordet.

Tatorte: 16 mal Staatsgrenze zur BRD, 8mal zu Westberlin und ein Fall an der CSR-Grenze

*Angaben aus "Berliner Zeitung" vom 6./7. Februar und "Neues Deutschland" vom 26. Januar 1993.*